



# Medien-Information

---

3. März 2011

---

## **Innenminister Klaus Schlie zur Kriminalstatistik 2010: Beste Gesamtbilanz seit 30 Jahren ist kein Grund zur Zufriedenheit und zu vorschnellen Interpretationen**

KIEL. Die Polizei registrierte 2010 in Schleswig-Holstein so wenige Straftaten wie seit rund drei Jahrzehnten nicht mehr. 221.000 Delikte wurden im vergangenen Jahr verübt, ein Rückgang um 8,8 Prozent im Vergleich zu 2009. Man muss bis ins Jahr 1981 zurückgehen, um einen niedrigeren Wert zu finden. Damals verzeichnete die Kriminalstatistik 213.000 Straftaten. Die Polizei klärte 2010 jede zweite Tat auf. Die Aufklärungsquote von 50 Prozent ist zugleich die höchste in Schleswig-Holstein seit 30 Jahren. Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war auch im vergangenen Jahr wieder gering. Die so genannte Häufigkeitszahl, die Auskunft darüber gibt, wie viele Straftaten auf 100.000 Einwohner kommen, sank um 8,7 Prozent auf rund 7.800 Fälle.

### **Klaus Schlie: Erfreuliche Gesamtbilanz, aber dennoch Grund zur Besorgnis**

Innenminister Klaus Schlie warnte bei der Vorstellung der Kriminalstatistik am Donnerstag (3. März) vor der Landespressekonferenz in Kiel vor Zufriedenheit und voreiligen Interpretationen. „Wir haben es mit der Momentaufnahme eines Jahres zu tun“, sagte der Minister. Die Gesamtbilanz sei zwar erfreulich, hinter einzelnen Zahlen stünden jedoch Entwicklungen, die Grund zur Besorgnis gäben. Von einer Trendumkehr könne keine Rede sein.

„Die Polizei und alle Vereine und Organisationen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung für ein friedliches und soziales Miteinander tragen, bleiben aufgerufen, ihre Anstrengungen in der Zukunft weiter zu verstärken“, sagte Schlie. Für die Polizei werde sich an den Schwerpunkten Präsenz, Prävention und Repression nichts ändern.

### **Gewaltkriminalität breitet sich weiter aus**

Die Gewaltkriminalität ist im vergangenen Jahr nicht nennenswert weiter angestiegen. Die Polizei registrierte exakt 7.792 Fälle, fünf mehr als 2009. Für Schlie ist dieses Ergebnis jedoch kein Grund zur Beruhigung. Zwar ist der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität relativ gering, er wird jedoch von Jahr zu Jahr größer. 2001 betrug 2,8 Prozent, 2010 machte er bereits 3,5 Prozent an der Gesamtkriminalität aus.

Die gleiche Entwicklung verzeichnet die Polizei bei den Rohheitsdelikten. Die Fallzahl ging um 2,5 Prozent auf rund 31.500 Delikte zurück, weil es weniger Körperverletzungen gab. Mit 14,3 Prozent Anteil an der Gesamtkriminalität haben die Rohheitsdelikte um

einen Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr und um 3,4 Prozentpunkte mit Blick auf 2001 angezogen. Beunruhigend ist nach den Worten von Schlie die Zunahme von Raubüberfällen. Insgesamt schlugen Täter im vergangenen Jahr landesweit 1.900-mal zu, 114-mal mehr als 2009.

### **Rückgänge bei den so genannten Massendelikten**

Der Grund für das vergleichsweise niedrige Niveau der Kriminalstatistik des Jahres 2010 sind teilweise stark rückläufige Zahlen bei jenen Delikten, die rund zwei Drittel aller Delikte an der Gesamtkriminalität ausmachen. So sank der Diebstahl um 11.000 Fälle oder 10,4 Prozent. Bei Sachbeschädigungen gab es ein Minus von rund 5.000 Delikten oder 13 Prozent. Der Betrug nahm um 2.350 Fälle oder 8,4 Prozent ab. „Daraus darf man keine falschen Schlüsse ziehen“, sagte der Minister. Der Rückgang der Betrugsdelikte im vergangenen Jahr beruhe auf einem „Ausreißer“ nach oben im Jahr 2009. Seinerzeit sorgten mehrere Großverfahren für einen sprunghaften Anstieg der Fallzahlen. „Betrugsdelikte nehmen in der Tendenz der vergangenen Jahre zu“, sagte Schlie.

### **Gewaltdelikte gehen häufig auf das Konto junger Leute – Alkohol oft im Spiel**

Obwohl der Anteil Tatverdächtiger unter 21 Jahren um 1,9 Prozent leicht rückläufig war, gibt es nach Aussage von Schlie bei der Jugendkriminalität weiterhin keine Entwarnung. Von den 79.000 Tatverdächtigen waren 22.000 jünger als 21. Das entspricht immer noch einem Anteil von 27,5 Prozent. Diese Altersgruppe stellt jedoch nur ein Fünftel aller Einwohner. 58 Prozent aller Raubdelikte gehen auf das Konto von Jugendlichen. Und 43 Prozent aller gefährlichen und schweren Körperverletzungen werden von Tatverdächtigen unter 21 Jahren begangen. Mit 23,4 Prozent ist der Anteil der unter 21jährigen, die mindestens eine Straftat unter Alkoholeinfluss begangen haben, auffallend hoch. Das wird im Bereich der Gewalt- und Rohheitsdelikte noch deutlicher: 41 Prozent der Jugendlichen, denen diese Taten zur Last gelegt werden, waren 2010 alkoholisiert.

### **Linksextremisten weiterhin gewalttätiger**

2010 setzte sich die Entwicklung aus dem Vorjahr fort, dass Linksextremisten mehr politisch motivierte Gewalttaten begehen als Rechtsextremisten. Nach Angaben des schleswig-holsteinischen Staatsschutz ereigneten sich im vergangenen Jahr 64 linksextremistische (drei weniger als 2009) und 37 rechtsextremistische (23 weniger als 2009) Gewalttaten. Für die sicherheitspolitische Beurteilung des politischen Extremismus sind nach Aussage des Ministers in erster Linie die Gewalttaten wichtig. „In diesem Bereich liegen wir in Schleswig-Holstein weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau“, sagte Schlie.

#### Hinweis für die Redaktionen:

Die gesamte Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2010 steht im Internet auf der Seite [www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de) → Landeskriminalamt → Ermittlung und Auswertung → Kriminalstatistik. Die regionalen Ergebnisse stellen die Polizeidirektionen in eigenen Pressekonferenzen vor.

## Entwicklung der Gesamtkriminalität in den vergangenen 10 Jahren

Jahr	gemeldete Fälle	Veränderung		aufgeklärte Fälle	Aufklärungs-Quote
		abs.	%		
2001	245.709	- 462	- 0,2	116.961	47,6
2002	256.760	+ 11.051	+ 4,5	119.936	46,7
2003	263.276	+ 6.516	+ 2,5	125.476	47,7
2004	256.779	- 6.497	- 2,5	122.059	47,5
2005	243.917	- 12.862	- 5,0	117.176	48,0
2006	242.355	- 1.562	- 0,6	114.206	47,1
2007	242.615	+ 260	+ 0,1	113.618	46,8
2008	240.393	- 2.222	- 0,9	114.780	47,7
2009	242.839	+ 2.446	+ 1,0	119.530	49,2
2010	221.510	- 21.329	- 8,8	110.649	50,0
2001-2010		- 24.199	- 9,9		

## Politisch motivierte Kriminalität - PMK

	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung	Veränderung in %
<b>PMK Links</b>							
PMK	77	198	204	244	167	-77	-31,6
PMK Gewalt	41	38	43	67	64	-3	-4,5
Terror	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>236</b>	<b>247</b>	<b>311</b>	<b>231</b>	<b>-80</b>	<b>-25,7</b>

	<b>PMK Rechts</b>						
PMK	445	381	710*	708*	623*	-85	-12,0
PMK Gewalt	65	59	46	60	37	-23	-38,3
Terror	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamt</b>	<b>510</b>	<b>440</b>	<b>756</b>	<b>768</b>	<b>660</b>	<b>-108</b>	<b>-14,1</b>

	<b>PMK Ausländer</b>						
PMK	11	11	11	8	2	-6	-75,0
PMK Gewalt	2	1	2	2	1	-1	-50,0
Terror	0	2	1	1	3	2	200,0
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>-5</b>	<b>-45,5</b>

	<b>Staatsschutzdelikte ohne erkennbare explizite politische Motivation</b>						
PMK	10	5	14	29	21	-8	-27,6
PMK Gewalt	4	1	1	0	4	4	400,0
Terror	0	0	0	0	0	0	
Sonstige	263	321	43	25	28	3	

							12,0
<b>Gesamt</b>	<b>277</b>	<b>327</b>	<b>58</b>	<b>54</b>	<b>53</b>	<b>-1</b>	<b>-1,9</b>

\*Die hohe Zahl rechtsextremistisch motivierter Straftaten seit 2008 liegt an einer zwischen Bund und Ländern vereinbarten neuen Zählweise bei der Erfassung rechtsextremistischer Straftaten. Danach gehen Propaganda-Delikte wie das Schmieren von Hakenkreuzen oder SS-Runen automatisch als politisch motivierte Kriminalität von rechts in die Statistik ein. Vorher wurden diese Delikte erst als politisch motivierte Taten erfasst, wenn der Hintergrund oder die Täter als eindeutig rechtsextrem identifiziert werden konnten.

Straftatenübersicht PKS 2010	gem. Fälle	Veränderung		A-Quote	
		abs.	%	2010	2009
<b>Straftaten insgesamt</b>	221.510	-21.329	-8,8	50,0	49,2
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	92	-1	-1,1	93,5	86,0
Mord	20	12	150,0	90,0	87,5
Totschlag	43	-6	-12,2	100,0	91,8
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	1.895	-170	-8,2	77,9	76,0
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	329	27	8,9	76,9	71,5
Sexueller Missbrauch von Kindern	527	57	12,1	86,5	81,5
Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und Abs. 5 StGB	333	5	1,5	82,9	78,4
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	235	-45	-16,1	48,5	52,1
Verbreitung von Kinderpornographie	82	-55	-40,1	63,4	73,7
<b>Rohheitsdelikte</b>	31.566	-821	-2,5	87,1	86,9
Raub, räuberische Erpressung	1.926	114	6,3	54,9	55,1
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	6.298	-200	-3,1	90,6	89,9
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	16.371	-672	-3,9	91,0	90,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung	5.467	-142	-2,5	82,4	82,2
<b>Diebstahl insgesamt</b>	94.984	-10.983	-10,4	25,6	25,6
<u>darunter:</u>					
- Diebstahl i.V.m. Fahrzeugen	35.204	-5.543	-13,6	9,1	9,0
- Diebstahl ohne erschwerende Umstände	45.619	-4.225	-8,5	40,7	42,2
<u>davon:</u> Ladendiebstahl	10.814	-450	-4,0	91,4	91,5
- Diebstahl unter erschwerenden Umständen	49.365	-6.758	-12,0	11,6	10,9
<u>davon:</u>					
- Wohnungseinbruchdiebstahl	6.778	571	9,2	11,8	11,8
<u>darunter:</u>					
- Tageswohnungseinbruch	2.234	253	12,8	12,5	15,5
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	33.166	-3.220	-8,8	74,2	76,4
Betrug	25.549	-2.349	-8,4	77,7	80,8
Unterschlagung	4.545	-105	-2,3	45,9	45,7
Urkundenfälschung	1.937	-259	-11,8	83,2	82,9
Veruntreuungen	741	-242	-24,6	96,8	98,9
<b>Sonstige Straftatbestände (StGB)</b>	46.571	-4.881	-9,5	44,0	41,8
Brandstiftung	897	-69	-7,1	48,4	44,4
Beleidigung	5.885	168	2,9	90,9	88,6
Sachbeschädigung	29.548	-4.491	-13,2	23,7	23,9
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.100	-126	-10,3	99,4	99,3
<b>Strafrechtliche Nebengesetze</b>	13.236	-1.253	-8,6	92,1	91,6
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	2.475	-976	-28,3	99,5	91,7
Rauschgiftdelikte	7.904	-354	-4,3	92,7	93,0
<b>Besondere Deliktgruppen</b>					
Gewaltkriminalität	7.792	5	0,1	75,5	75,5
Rauschgiftkriminalität	7.966	-378	-4,5	92,5	92,7
Wirtschaftskriminalität	2.704	10	0,4	98,8	98,8
Computerkriminalität	2.372	21	0,9	38,0	36,5
Umweltkriminalität	2.487	-214	-7,9	58,6	59,2
Straßenkriminalität	54.262	-7.104	-11,6	15,4	15,7

